

CURRICULUM

Erfahrung zählt!



eine berufsbegleitende Qualifizierung
für Fach- und Führungskräfte
in der Erziehungshilfe



Bundesverband katholischer Einrichtungen
und Dienste der Erziehungshilfen e.V. (BVKE)

Freiburg/Mainz, Dezember 2011

Inhaltsübersicht

Kurzbeschreibung des Projekts	Seite 3
Führungskräfteprogramm	Seite 4
Qualifizierungsprogramm	Seite 7
Traineeprogramm	Seite 9
Standards und Strukturen im Projekt	Seite 11
Praxisnah und praktisch	
Steuerungsgruppe	
Regionale Arbeitsgruppe	
Profil und Aufgaben der Referenten/Moderatoren	
Wissenschaftliche Begleitung	
Kontaktdaten	Seite 13

Kurzbeschreibung des Projekts *Erfahrung zählt!*

Mit dem Pilotprojekt *Erfahrung zählt!* bietet der BVkE Einrichtungen und Diensten der Erziehungshilfe eine berufsbegleitende Qualifizierung an. Zielsetzungen des Projektes sind die Verbesserung und Sicherstellung der Anpassungs- und Beschäftigungsfähigkeit insbesondere älterer pädagogischer Fachkräfte sowie die Qualifizierung von Personalverantwortlichen und Führungskräften zu Themen altersgerechter Personalentwicklung.

Zielgruppen sind Führungskräfte, (ältere) Bestandsmitarbeiter¹ sowie (ältere) neu- bzw. wiedereinsteigende Fachkräfte der teilnehmenden Einrichtungen/Dienste. Für jede Zielgruppe ist ein eigenes Qualifizierungsprogramm vorgesehen. Die Umsetzung des Projekts wird an vier Standorten in Deutschland erfolgen.

Das Projekt umfasst eine dreijährige Laufzeit. Start war Juli 2011. *Erfahrung zählt!* wird vom Institut für Kinder- und Jugendhilfe (IKJ) in Mainz wissenschaftlich begleitet und aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (Programm Rückenwind) gefördert.



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales



EUROPÄISCHE UNION

¹ Im Alter 40 plus oder mit mind. 10 Jahren Berufserfahrung im Feld erzieherische Hilfen

Führungskräfteprogramm

Zeitfenster	Frühjahr 2012 bis Winter 2012/13						
Teilnehmerprofil	<p>Dieses Programm richtet sich an Führungskräfte bzw. an Personen der am Projekt teilnehmenden Institutionen, die an Personal- und sonstigen betrieblichen Strategieentscheidungen beteiligt sind.</p> <p>Da zu erwarten ist, dass im Projektverlauf viele Fragen aufgeworfen werden, zu denen für das Arbeitsfeld Hilfen zur Erziehung noch passende Antworten gefunden werden müssen, hat der Teilnehmer darüber hinaus Interesse und Freude an Pionierarbeit.</p>						
Teilnehmerzahl	<p>max. 25 Personen</p> <p>Pro teilnehmende Institution können bis zu 3 Leitungspersonen teilnehmen. Die Teilnehmerzahl erhöht sich ggf. um die Anzahl der Vertreter aus den Ausbildungsstrukturen [(Fach)Hochschule, Fachschule]]. Die teilnehmenden Personen sollen während des laufenden Programms nicht bzw. nur in Ausnahmefällen wechseln.</p>						
Umfänge	Das Programm umfasst 7 Veranstaltungstage in dem oben genannten Zeitfenster. Die Umsetzung ist in 3 Blöcken zu je 2 Tagen und einem separaten Abschlusstag geplant. Die Festlegung der Termine erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt in Abstimmung mit der jeweiligen regionalen Arbeitsgruppe.						
Veranstaltungsort	Die Veranstaltungsorte werden in der Region liegen. Die Festlegung erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt in Abstimmung mit der jeweiligen regionalen Arbeitsgruppe. Nach Möglichkeit wird eine Anfahrtsstrecke von 120 km bzw. -zeit von 1 ½ Stunden nicht überschritten.						
Inhalte	<table border="0"> <tr> <td style="padding-right: 20px;">Block 1</td> <td>Gesundheit, Leistungs- und Beschäftigungsfähigkeit</td> </tr> <tr> <td>Block 2 + 3</td> <td>Fachkräftesicherstellung: Handlungsfelder, Stellschrauben und Strategien</td> </tr> <tr> <td>Block 4</td> <td>Abschlusstag</td> </tr> </table>	Block 1	Gesundheit, Leistungs- und Beschäftigungsfähigkeit	Block 2 + 3	Fachkräftesicherstellung: Handlungsfelder, Stellschrauben und Strategien	Block 4	Abschlusstag
Block 1	Gesundheit, Leistungs- und Beschäftigungsfähigkeit						
Block 2 + 3	Fachkräftesicherstellung: Handlungsfelder, Stellschrauben und Strategien						
Block 4	Abschlusstag						
Zielsetzungen	<ul style="list-style-type: none"> ■ Die Teilnehmer sind über gängige Verfahren betrieblicher Gesundheitsförderung und -prophylaxe informiert. ■ Die Teilnehmer haben bewährte Modelle und Strategien zur Fachkräftesicherstellung kennengelernt. Sie haben einen Überblick über gängige Instrumente der Personalentwicklung, die dazu geeignet sein können, die in Einrichtungen/Diensten anfallenden betrieblichen Aufgaben erfolgreich und effizient zu bewältigen. ■ Auf institutioneller Ebene haben die Teilnehmer für ihre betrieb- 						

liche Praxis/ihre Institution relevante Stellschrauben identifiziert und einen Maßnahmenplan zur Umsetzung bzw. Erprobung erarbeitet.

- Der Teilnehmerkreis hat für den Bereich der erzieherischen Hilfen Erkenntnisse erlangt, wie gesundheits- und altersgerechtes Arbeiten realisiert und wie dem Fachkräftemangel kurz- und mittelfristig begegnet werden kann. Diese Erkenntnisse sind als Diskussionsgrundlage für den BVkE verschriftlicht.

Umsetzung

Die Umsetzung für die Blöcke 1, 2 und 3 ist zweiteilig geplant: Die Themen werden durch **Impulsreferate** eingeleitet. Diese dienen dem Überblick, der Vermittlung von Theorien und dem Kennenlernen von Praxisbeispielen aus dem Profit- und Non-Profit-Bereich. Der 2. Teil der Veranstaltungen ist der sog. **Transferteil** in Form moderierter Teilnehmeraktivität. Im Zentrum stehen hier die Überprüfung der Übertragbarkeit auf den Bereich der Erziehungshilfe sowie das Erstellen von Maßnahmenplänen zur Sicherstellung des Lern- bzw. Praxistransfers. Jeder Teilnehmer führt innerhalb der Programmlaufzeit mind. ein Veränderungsvorhaben/Projekt in der eigenen Institution durch, das in eine Vor- und Nachbereitung eingebettet ist.

Kosten

Beitrag pro Teilnehmer: max. 260 €

Bei den Fahrkosten kann der Teilnehmer einen Zuschuss geltend machen. Ggf. anfallende Hotel- bzw. Übernachtungskosten trägt der Teilnehmer selbst.

Details zu den Blöcken

Block 1	Gesundheit, Leistungs- und Beschäftigungsfähigkeit
Umfang	2 Tage
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ■ Burn-Out: Symptome erkennen, Gegenmaßnahmen und Präventionsmöglichkeiten ■ Work-Life-Balance: Möglichkeiten und Grenzen der Steuerung, Zufriedenheitsaspekte, Interessen von und Abgleich zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer ■ Gesundheits- und altersgerechtes Arbeiten: Verhaltensweisen und Maßnahmen für gesundheits- und altersgerechtes Führen, Beteiligung und Einbindung, Förderung von Eigeninitiative und Verantwortungsübernahme <p>Optional können weitere Schwerpunkte zu einem späteren</p>

Zeitpunkt in Abstimmung mit der jeweiligen regionalen Arbeitsgruppe festgelegt werden. Das Projektteam bemüht sich, die innerhalb eines Standortes anfallenden Wünsche zu berücksichtigen bzw. deren Realisierung zu unterstützen.

Block 2 + 3	Fachkräftesicherstellung: Handlungsfelder, Stellschrauben und Strategien
Umfang	2 x 2 Tage
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ■ der aktuelle Arbeitsmarkt und sich daraus ergebende Perspektiven ■ Veränderungen in den Ausbildungsstrukturen sozialer Berufe und deren Konsequenzen für die Personalgewinnung ■ alters- und geschlechtsspezifische Ressourcen erkennen, fördern, wertschöpfen ■ Personal gewinnen, erfolgreich einführen, frühzeitig und dauerhaft binden ■ Personalentwicklungsinstrumente <p>Optional können weitere Schwerpunkte zu einem späteren Zeitpunkt in Abstimmung mit der jeweiligen regionalen Arbeitsgruppe festgelegt werden. Das Projektteam bemüht sich, die innerhalb eines Standortes anfallenden Wünsche zu berücksichtigen bzw. deren Realisierung zu unterstützen.</p>
Block 4	Reflexion und Ergebnissicherung
Umfang	1 Tag
Inhalte	Kolloquium; Überprüfung der Zielerreichung der oben genannten Ziele; kritische Reflexion der bisherigen Testungen bzw. durchgeführten Maßnahmen und deren Revision
Umsetzung	Moderierte Teilnehmeraktivität

Qualifizierungsprogramm

Zeitfenster	Herbst 2012 bis Sommer 2013
Teilnehmerprofil	<p>Teilnehmer dieses Programms sind Bestandsmitarbeiter. Diese sind im Alter 40 Jahre plus oder seit mind. 10 Jahren im Bereich der Erziehungshilfe tätig.</p> <p>Neben dem Interesse einer persönlichen Qualifizierung hat der Teilnehmer Spaß an der Multiplikatorenrolle. Seine Aufgabe wird sein, Gelerntes und Erfahrenes auszuprobieren, an Kollegen weiter zu geben sowie Lernschleifen aktiv zu gestalten.</p>
Teilnehmeranzahl	<p>max. 25 Personen</p> <p>Pro teilnehmende Institution können bis zu 4 Mitarbeiter teilnehmen. Die Teilnehmerzahl erhöht sich ggf. um die Anzahl der Vertreter aus den Ausbildungsstrukturen [(Fach)Hochschule, Fachschule]. Die teilnehmenden Personen sollen während des laufenden Programms nicht bzw. nur in Ausnahmefällen wechseln.</p>
Umfänge/Uhrzeiten	Das Programm umfasst 7 Veranstaltungstage in dem oben genannten Zeitfenster. Die Umsetzung ist in 3 Blöcken zu je 2 Tagen und einem separaten Abschlusstag geplant. Die Festlegung der Termine erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt in Abstimmung mit der jeweiligen regionalen Arbeitsgruppe.
Veranstaltungsort	Die Veranstaltungsorte werden in der Region liegen. Die Festlegung erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt in Abstimmung mit der jeweiligen regionalen Arbeitsgruppe. Nach Möglichkeit wird eine Anfahrtsstrecke von 120 km bzw. -zeit von 1 ½ Stunden nicht überschritten.
Inhalte	<p>Blöcke 1 bis 3 (3 x 2 Tage)</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Burn-Out: Symptome erkennen, Gegenmaßnahmen, Maßnahmen zur Prävention ■ Work-Life-Balance: Möglichkeiten und Grenzen der Steuerung, wechselseitige Beeinflussungen der Lebensbereiche, Zufriedenheitsaspekte ■ gesundheits- und altersgerechtes Arbeiten: Möglichkeiten und Grenzen im Arbeitsfeld Hilfen zur Erziehung ■ berufliche Perspektiven im Arbeitsfeld Hilfen zur Erziehung: Handlungsspielräume und -strategien <p>Block 4 (1 Tag) Reflexion und Ergebnissicherung: Überprüfung der Zielerreichungen; kritische Reflexion der persönlichen Projekte bzw. der durchgeführten Maßnahmen und ggf.</p>

deren Revision;

Optional werden weitere Schwerpunkte mit der jeweiligen regionalen Arbeitsgruppe festgelegt. Das Projektteam bemüht sich, die innerhalb eines Standortes anfallenden Wünsche zu berücksichtigen bzw. deren Realisierung zu unterstützen.

Zielsetzungen

- Die Teilnehmer erhalten Informationen über progesundheitliche Verhaltensweisen. Sie lernen Konzepte und Techniken kennen, wie sie die Situation des Älterwerdens für persönliche und berufliche Erfolge nutzen können. Der einzelne Teilnehmer erhält Anstöße, was davon er wie in sein privates und berufliches Leben transferieren kann.
- Jeder Teilnehmer hat sich mit seinen persönlichen Wünschen und seinen beruflichen Anpassungs- und Veränderungsmöglichkeiten auseinandergesetzt. Er hat Anregungen erhalten für eine Nach-/Neujustierung einer *selbst*-bewussten beruflichen Perspektive.
- Auf institutioneller Ebene – also über die eigene Person hinausgehend – haben die Teilnehmer Anknüpfungspunkte und Ideen für ihre berufliche Praxis/ihre Institution/ihre Kollegen identifiziert und einen Vorschlag für den dortigen Lern- und Praxistransfer erarbeitet.

Umsetzung

Im Qualifizierungsprogramm wird bei den Teilnehmern eine Vergeisserung ihrer beruflichen Situation und Perspektiven angestoßen. Mit Blick auf den persönlichen und den betrieblichen Nutzen wird ein konstruktiver, lösungsorientierter Ansatz verfolgt. Des Weiteren wird die Umsetzung in Anlehnung an die Methode der Biografiearbeit und an das Modell des Selbstmanagements erfolgen. Impulsreferaten, Einzel- und Gruppenarbeiten wechseln sich ab.

Innerhalb der Programmlaufzeit führt jeder Teilnehmer mind. ein Veränderungsvorhaben/Projekt durch, das in eine Vor- und Nachbereitung eingebettet ist.

Kosten

Beitrag pro Teilnehmer: max. 260 €

Bei den Fahrkosten kann der Teilnehmer einen Zuschuss geltend machen. Ggf. anfallende Hotel- bzw. Übernachtungskosten trägt der Teilnehmer selbst.

Traineeprogramm

Zeitfenster	Frühjahr 2013 bis Winter 2013/14
Teilnehmerprofil	Am Traineeprogramm nehmen neue, insbesondere ältere ² neue Mitarbeiter sowie nach einer (Familien)Pause wiedereinsteigende Fachkräfte teil.
Teilnehmeranzahl	<p>max. 25 Personen</p> <p>Pro teilnehmende Institution können bis zu 4 Mitarbeiter teilnehmen. Die Gesamtzahl erhöht sich ggf. um die Anzahl der Vertreter aus den Ausbildungsstrukturen [(Fach)Hochschule, Fachschule]]. Die teilnehmenden Personen sollen während des laufenden Programms nicht bzw. nur in Ausnahmefällen wechseln.</p>
Umfänge/Uhrzeiten	Das Programm umfasst 7 Veranstaltungstage in dem oben genannten Zeitfenster. Die Festlegung der Termine erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt in Abstimmung mit der jeweiligen regionalen Arbeitsgruppe.
Veranstaltungsort	Die Veranstaltungsorte werden in der Region liegen. Die Festlegung erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt in Abstimmung mit der jeweiligen regionalen Arbeitsgruppe. Nach Möglichkeit wird eine Anfahrtstrecke von 120 km bzw. -zeit von 1 ½ Stunden nicht überschritten.
Inhalte	<p>Block 1 (2 Tage) ■ Gut zu wissen! – Einblicke in die Vielfalt und Leistungsstärke des Arbeitsfeldes Hilfen zur Erziehung</p> <p>Block 2 (1 Tag) ■ Coaching – den (Wieder)Einstieg erfolgreich gestalten</p> <p>Block 3 (2 Tage) ■ Grundlagenkenntnisse – ein impulsgebendes Update</p> <p>Block 4 (1 Tag) ■ Coaching – den (Wieder)Einstieg erfolgreich gestalten</p> <p>Block 5 (1 Tag) ■ Kolloquium/Abschlussstag</p>

² Im Alter 40 plus oder mit mind. 10 Jahren Berufserfahrung im Feld Hilfen zur Erziehung

Zielsetzungen

- Die Teilnehmer blicken über den Tellerrand der eigenen Einrichtungspraxis hinaus. Sie sind informiert über aktuelle Themen und sensibilisiert für künftige Herausforderungen der Erziehungshilfe.
- Der Teilnehmer erhält die Gelegenheit im kollegialen Austausch und unter professioneller Begleitung eine persönliche Standortbestimmung vorzunehmen. Er hat sich mit seinen persönlichen Interessen, mit Haltungsfragen sowie seinem fachlichen Wissen und Fortbildungsbedarf auseinandergesetzt.
- Auf institutioneller Ebene haben die Teilnehmer Anknüpfungspunkte für ihre berufliche Praxis/ihre Institution identifiziert und einen Vorschlag für den dortigen Lern- und Praxistransfer erarbeitet.

Umsetzung

Die Festlegung der Details erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt und in Absprache mit den regionalen Arbeitsgruppen. Vorgesehen sind Vorträge und Gespräche mit Referenten aus der Praxis und den Ausbildungsstrukturen. Themenbeispiele: Trägervielfalt, (verbandliche) Strukturen und zentrale Netzwerke; aktuelle Trends und innovative Konzepte der Erziehungshilfe; alte und neue Erkenntnisse aus Wissenschaft und Forschung; Belastungsfaktoren im Arbeitsfeld Hilfen zur Erziehung und progesundheitliches Verhalten.

Innerhalb der Programmlaufzeit führt jeder Teilnehmer mind. ein Veränderungsvorhaben/Projekt in der eigenen Institution durch, das in eine Vor- und Nachbereitung eingebettet ist.

Kosten

Beitrag pro Teilnehmer: max. 260 €

Bei den Fahrkosten kann der Teilnehmer einen Zuschuss geltend machen. Ggf. anfallende Hotel- bzw. Übernachtungskosten trägt der Teilnehmer selbst.

Standards und Strukturen im Projekt

Praxisnah und praktisch

Durch die Projektdurchführung in den Regionen der teilnehmenden Institutionen und über das dialogische Vorgehen, das über die regionalen Arbeitsgruppen sichergestellt ist, sind passgenauere Prozesse und Lösungen möglich, als dies auf Bundesebene zu erwarten wäre.

Obligatorisch ist, bei der Auswahl der Lerninhalte, Lehrmethoden, Referenten und Moderatoren grundsätzlich auf deren Nähe zum Arbeitsfeld zu achten. Gleichwohl wird hiermit an ausgewählten Stellen gebrochen, um der Gefahr blinder Flecken begegnen und kreative Ansätze befördern zu können.

Die Einbindung und kontinuierliche Pflege von Lernschleifen ist ein für alle drei Programme geltendes Arbeitsprinzip.

Steuerungsgruppe

Das Projektteam wird von einer 8-köpfigen Steuerungsgruppe unterstützt. Aufgabe der Steuerungsgruppe ist die fachliche Begleitung, Beratung und Steuerung des Projektes *Erfahrung zählt!*. Sie tagt 2 bis 3 Mal pro Jahr.

Regionale Arbeitsgruppen

Jeder der 4 Standorte wird ergänzend durch eine sog. regionale Arbeitsgruppe begleitet. Zu den Aufgaben der regionalen Arbeitsgruppe gehört insbesondere:

- die Anpassung bzw. Ausarbeitung des regionalen Curriculums auf Basis des standortübergreifenden Kerncurriculums
- die Überprüfung der regionalen Zielerreichung sowie kritische Reflexion und Diskussion der Prozesse und Ergebnisse
- die Ausarbeitung bzw. Anpassung von Vorgaben auf regionale Möglichkeiten und Bedarfe
- die Unterstützung des Projektteams bei der Auswahl und Festlegung der Block-Termine und geeigneter Veranstaltungsorte
- die Unterstützung des Projektteams bei der Auswahl und Gewinnung von Referenten und Moderatoren
- das Entwickeln von Ideen, wie Ressourcen in der Region gewinnbringend für die Projektziele gewonnen/genutzt werden können
- Unterstützung des Projektteams bei der angestrebten regionalen Vernetzung von Einrichtungen/Diensten mit Fach(Hoch)Schulen

Die regionale Arbeitsgruppe setzt sich zusammen aus je einem entsendeten Vertreter pro teilnehmende Institution. Die Mitwirkung an der regionalen Arbeitsgruppe ist für die teilnehmenden Institutionen freiwillig. Die regionale Arbeitsgruppe tagt 1 Mal pro Projekthalbjahr und wird unterstützt durch das Projekt-

team *Erfahrung zählt!*.

**Profil und Aufgaben
der Referenten/
Moderatoren**

Leitlinien und Orientierungspunkte für Referenten und Moderatoren:

- Sie richten ihr Vorgehen an den Bedürfnissen erwachsenengerechten Lernens aus.
- Sie setzen ihren Schwerpunkt auf eine praxisnahe Vermittlung von Inhalten.
- Sie unterstützen die Vernetzung der Teilnehmer und deren fachlichen Austausch.
- Sie halten die Teilnehmer dazu an, möglichst konkrete Strategien und Maßnahmenpläne zu erstellen - und das sowohl personen- als auch einrichtungs- und verbandbezogen.
- Sie unterstützen den Teilnehmer beim Hinterlegen praxistauglicher Lernschleifen.
- Sie haben die Querschnittsthemen „Gender Mainstreaming“ und „Klientel und Kollegen mit Migrationshintergrund“ im Blick.

**Wissenschaftliche
Begleitung**

Sämtliche relevanten Prozesse des Projektes werden wissenschaftlich im Sinne einer formativen Prozess- und Ergebnisevaluation begleitet. Damit werden gelingende Modelle und deren zugrundeliegende Wirkfaktoren erfasst und nutzbar gemacht. Die Durchführung der wissenschaftlichen Begleitung obliegt dem Institut für Kinder- und Jugendhilfe (IKJ) in Mainz.

Kontaktdaten:

Andrea Keller

Projektleitung *Erfahrung zählt!*
c/o IKJ, Saarstraße 1, 55122 Mainz
Tel: 06131/94797-71
Fax: 06131/94797-77
E-Mail: andrea.keller@caritas.de

Verena Wenthur

Projektmitarbeiterin *Erfahrung zählt!*
c/o IKJ, Saarstraße 1, 55122 Mainz
Tel: 06131/94797-40
Fax: 06131/94797-77
E-Mail: verena.wenthur@caritas.de

Christina Maul

Verwaltung und Organisation *Erfahrung zählt!*
c/o IKJ, Saarstraße 1, 55122 Mainz
Tel: 06131/94797-0
Fax: 06131/94797-77
E-Mail: christina.maul@caritas.de

Geschäftsstelle des BVKe e. V.

Karlstraße 40
79104 Freiburg
Tel: 0761/200-756 oder -758
Fax: 0761/200-766
E-Mail: bvke@caritas.de